HANDELS VERBAND

WIFO

KONJUNKTUR REPORT EINZEL HANDEL

01/2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich

WIFO

In Auftrag gegeben von:

HANDELSVERBAND

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl, Marcus Scheiblecker

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Februar 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

WIFO

In Auftrag gegeben von:

HANDELS VERBAND

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl, Marcus Scheiblecker

Februar 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Handel stellt mit seinen Bereichen Einzelhandel, Großhandel und Kfz-Handel einen bedeutenden Wirtschaftssektor sowohl in Hinblick auf die heimische Wertschöpfung als auch auf die Beschäftigung dar. Der Verlauf ist wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Dynamik geprägt, wobei innerhalb des Sektors die Entwicklungen oftmals unterschiedlich verlaufen, da die einzelnen Branchen ein heterogenes Spektrum an Waren und Dienstleistungen anbieten. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Befunde liefern zu können. Der Konjunkturreport Einzelhandel setzt sich daher zum Ziel, einmal pro Quartal alle für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt wesentlichen Konjunkturinformationen zusammenzustellen und zu analysieren.

2023/3/S/WIFO-Projektnummer: 22099
© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Auftraggeber Handelsverband Österreich

Ansprechpersonen: Rainer Will, Michaela Kröpfl, Gerald Kühberger

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird allen Mitgliedern des Handelsverbandes kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert.

Das Portfolio des Verbandes umfasst 7 innovative Branchenkongresse, diverse Networking-Events, das retail-Magazin, die Multimedia-Plattform retail.at, das Trustmark Austria Gütesiegel, die Publikation von Studien sowie die Handelsverband Akademie. Fachressort-Sitzungen vermitteln Know-how und bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, sich strukturiert auszutauschen. Mit KMU RETAIL betreibt der Handelsverband die größte Händler-Community in Österreich. KMU RETAIL ist eine kostenfreie HV-Mitgliedschaft exklusiv für kleine und mittelständische Handelsunternehmen. Mit "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt der HV bei der Forschung, Technologie, Innovation (FTI) und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. In der Plattform Lebensmittel.Wertschätzen. werden im Dialog mit den relevanten Stakeholdern die Chancen und Druckpunkte der Wertschöpfungskette erörtert.

Der Handelsverband vernetzt weit über seine nationalen Grenzen hinaus, u.a. durch Kooperationen sowie Mitgliedschaften bei internationalen Organisationen wie Ecommerce Europe, der Federation of International Retail Associations (FIRA), der Confederation of International Trading Houses Associations (CITHA), der World Federation of Direct Selling Associations (WFDSA) und Direct Selling Europe (DSE).

Executive Summary

- Vor dem Hintergrund der internationalen wirtschaftlichen Abschwächung trübte sich die heimische Konjunktur in der 2. Jahreshälfte 2022 ein.
- Die hohen Verbraucherpreise belasteten im IV. Quartal 2022 den Konsum der privaten Haushalte und die Wertschöpfung im Handel, sodass das reale BIP im Vergleich zum Vorquartal um 0,7% zurückging.
- Gegenüber dem Vorjahr stieg das reale BIP um 2½%. Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) zeigt, dass Basiseffekte auf Grund gesundheitspolitischer Maßnahmen (Mitte November bis Mitte Dezember 2021) die BIP Entwicklung im Vorjahresvergleich beschleunigt hatten.
- Nach einer gedämpften Umsatzentwicklung im Einzelhandel im Oktober 2022 fiel der Geschäftsgang in den Monaten November und Dezember 2022 – vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich – besser aus. Insgesamt hat der heimische Einzelhandel im Jahr 2022 einen Nettoumsatz von rund 72,5 Mrd. € erwirtschaftet. Real entspricht das einem leichten Minus von 0,8%.
- Der Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel verzeichnete 2022 real einen Umsatzrückgang von 3,2%. Der Nichtnahrungsmitteleinzelhandel erwirtschaftete real ein Plus von 1,3%, wobei es hier große Unterschiede zwischen den Branchen gab.
- Die Stimmung im Einzelhandel verbesserte sich seit der Befragung für Oktober 2022 das vierte Mal in Folge. Vor allem die Ergebnisse hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen im Einzelhandel haben sich verbessert.
- Spiegelbildlich stieg auch der Indikator zum Konsument:innenvertrauen seit Oktober an, wobei er sich dennoch auf historisch niedrigem Niveau befindet. Hierbei verbesserten sich die Erwartungen der Haushalte bezüglich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten.
- Die Sparquote der Haushalte ist 2022 auf 7,3% gefallen, 2023 dürfte sie erneut auf 6,4% sinken.
- Der Bestand an offenen Stellen im Einzelhandel ist hoch. Aktuell können mehr als 14.000 offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden.

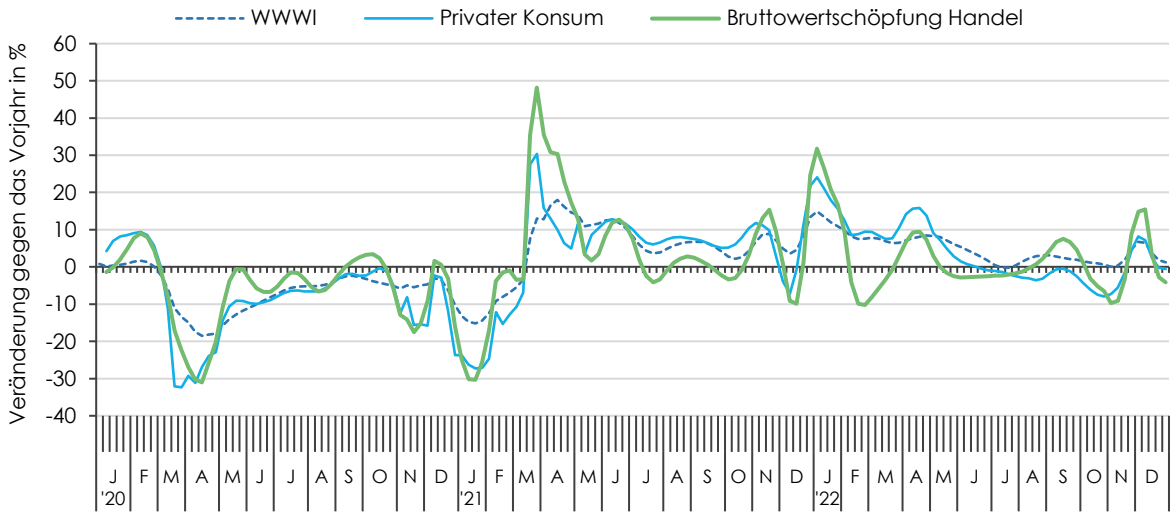
Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Vor dem Hintergrund der internationalen wirtschaftlichen Eintrübung kühlte sich auch die heimische Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2022 ab. Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO sank die österreichische Wirtschaftsleistung im IV. Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal real um 0,7%. Damit ging die Wirtschaftsleistung nach drei Quartalen positiven Wachstums im Jahr 2022 erstmals wieder zurück, lag aber real um 2,7% über dem Vorjahreswert. Die hohen Verbraucherpreise belasteten den Konsum der privaten Haushalte und die Wertschöpfung im Handel. Die exportgetragene Industriekonjunktur verlief hingegen noch stabil.

Auf Basis hochfrequenter Daten (wöchentliche und monatliche Daten) wird mit dem wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) eine Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung auf wöchentlicher Basis vorgenommen (Abbildung 1). Die letzte Schätzung[2] zeigt, dass sich das BIP-Wachstum im Vorjahresvergleich auf Grund des Basiseffekts gesundheitspolitischer Maßnahmen im Vergleichszeitraum des Vorjahres (stufenweiser verschärfter vierter Lockdown in der Gastronomie, Hotellerie und im Unterhaltungs- und Veranstaltungswesen sowie im Einzelhandel in KW 45/49 2021) ab Mitte-November beschleunigte: von real +0,4% (KW 45, 7.-13.11) auf +6,6% (Durchschnitt KW 48/49, 28.11-11.12). Auch Schätzungen zum realen privaten Konsum der Haushalte zeigen eine höhere Dynamik in der ersten Dezember-Hälfte (Abbildung 1). Darauf weist das inflationsbereinigte Volumen von bargeldlosen Transaktionen als Indikator hin.

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 52 2022.

[2] Veröffentlichung 23. Jänner 2023.

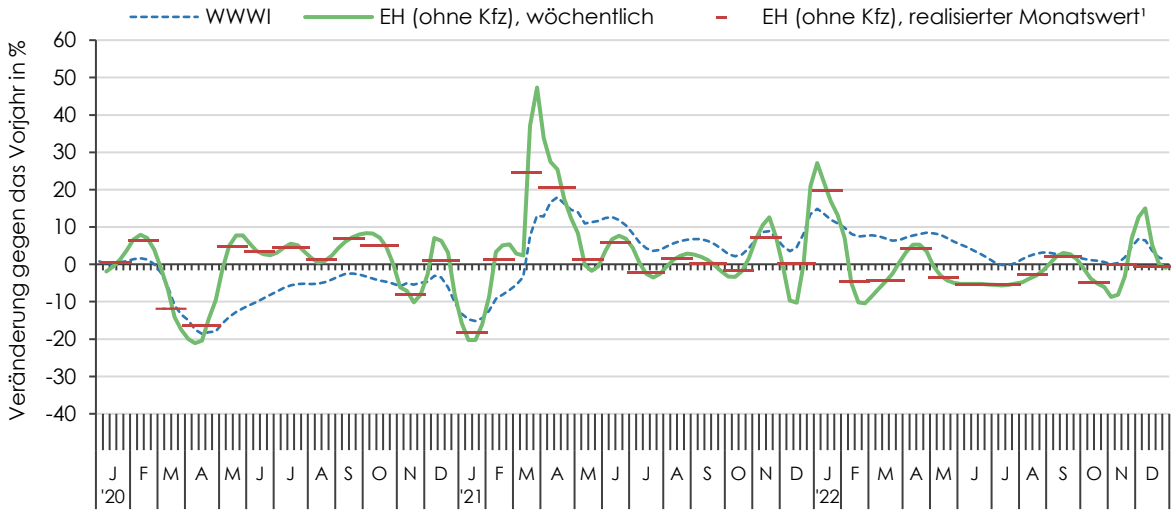
Übersicht 1: **WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**

	Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz)
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Jän.22	+ 12,8	+ 19,7	+ 24,0	+ 19,8
Feb.22	+ 8,3	+ 9,9	– 3,7	– 4,6
Mär.22	+ 7,0	+ 8,7	– 3,0	– 4,3
Apr.22	+ 7,9	+ 14,9	+ 8,2	+ 4,4
Mai.22	+ 7,4	+ 6,0	– 0,3	– 3,6
Jun.22	+ 3,6	+ 0,2	– 2,7	– 5,3
Jul.22	+ 0,1	– 1,7	– 2,1	– 5,4
Aug.22	+ 2,4	– 3,2	+ 0,3	– 2,6
Sep.22	+ 2,4	– 1,3	+ 6,0	+ 2,3
Okt.22	+ 1,0	– 6,5	– 3,6	– 4,8
Nov.22	+ 1,7	– 2,5	– 3,4	± 0,0
Dez.22	+ 4,0	+ 3,4	+ 5,3	– 0,4

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner bis November entsprechen den realisierten Werten, Dezember 2022 dem vorläufigen Wert von Statistik Austria.

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: **WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 52 2022 bzw. Dezember 2022 der realisierten Monatswerte des Einzelhandels (ohne Kfz). – ¹ Dezember 2022 vorläufig.

Gemäß aktuellen vorläufigen Daten von Statistik Austria sind die Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Dezember real um 0,4% gesunken (Abbildung 2).

Nominell setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) im Oktober 2022 kalenderbereinigt um 7,0% mehr um als im Jahr zuvor, im November betrug der Zuwachs 10,3%. Nach vorläufigen Ergebnissen weist der Monat Dezember einen Anstieg von 9,4% aus. Vor allem der Einzelhandel mit Nicht-

nahrungsmitteln (ohne Tankstellen) expandierte in den letzten beiden Monaten deutlich (November +13,5%, Dezember +12,1%). Damit war die nominelle Ausweitung in diesem Bereich deutlich stärker als im Oktober (+2,8%), wobei hier der Basiseffekt (siehe oben) eine Rolle gespielt haben dürfte. Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte nach vorläufiger Schätzung im Dezember 2022 einen Zuwachs von 5,2% (November +5,9%).

Für November 2022, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, wurden markante Umsatzsteigerungen im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen (+50,2%) erzielt (Übersicht 2). Ebenfalls zweistellig, aber im niedrigen Bereich, verlief der Geschäftsgang in den anderen Branchen; mit Ausnahme der Bereiche Versand- und Internet-Einzelhandel (–5,4%) sowie Einzelhandel mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten (–0,8%), wo sich die Aufhebung der gesundheitspolitischen Maßnahmen gegenteilig auf den Geschäftsgang ausgewirkt haben dürfte. Diese beiden Bereiche haben im Vorjahr kräftige Umsatzsteigerungen verzeichnet.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigte zuletzt ein leicht unterschiedliches Bild. In Deutschland stiegen die nominellen Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Dezember 2022 um 4,0% (vorläufiger Wert). Vor allem die Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen: +2,5%) dämpfte die Dynamik. Die Einzelhandelsumsätze mit Nahrungs- und Genussmitteln stiegen zu Jahresende ähnlich stark wie in Österreich (+5,7%; Übersicht 2).

Übersicht 2: **Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel**
Kalenderbereinigt

	Jul.22	Aug.22	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 5,4	+ 7,1	+ 12,1	+ 7,0	+ 10,3	+ 9,4
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 3,8	+ 6,2	+ 11,0	+ 6,7	+ 10,2	+ 9,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 7,6	+ 12,4	+ 13,8	+ 11,9	+ 5,9	+ 5,2
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 7,9	+ 13,5	+ 15,2	+ 12,9	+ 5,7	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,3	+ 6,8	+ 7,9	
Tankstellen	+ 30,0	+ 19,3	+ 28,4	+ 11,8	+ 13,9	+ 16,8
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 1,0	+ 1,6	+ 8,9	+ 2,8	+ 13,5	+ 12,1
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 5,8	+ 4,1	+ 13,7	+ 13,4	+ 15,5	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	– 3,1	– 1,0	+ 2,1	+ 3,2	– 0,8	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 4,3	– 2,1	+ 19,8	+ 2,3	+ 50,2	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	– 1,5	+ 1,4	+ 6,6	+ 0,9	+ 11,4	
Sonstiger EH	+ 6,2	+ 6,6	+ 9,6	+ 5,0	+ 16,6	
Versand- und Internet-EH	– 3,7	+ 3,6	+ 8,3	– 1,7	– 5,4	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 8,0	+ 6,1	+ 10,6	+ 6,3	+ 5,8	+ 4,0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 7,6	+ 5,6	+ 10,5	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 8,6	+ 10,0	+ 11,8	+ 10,9	+ 10,0	+ 5,7
Tankstellen	+ 20,4	+ 27,0	+ 12,7	+ 10,1	+ 9,3	+ 6,2
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 6,7	+ 2,3	+ 9,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,5

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Dezember 2022 vorläufig.

Insgesamt hat laut vorläufigen Daten von Statistik Austria der heimische Einzelhandel im Jahr 2022 einen Umsatz von rund 72,5 Mrd. € erwirtschaftet. Das entspricht zwar einer nominellen Steigerung von 8,1% im Vergleich zum Vorjahr, real (inflationsbereinigt) ergibt dies aber ein leichtes Minus von 0,8%. Im Branchenvergleich musste 2022 vor allem der Versand- und Internet-Einzelhandel – nach Zuwächsen in den Pandemiejahren 2020 und 2021 – starke Einbußen hinnehmen: Nominell sind die Umsätze um 3,2% zurückgegangen, real sogar um 7,8%. Der Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel verzeichnete 2022 real einen Umsatzrückgang von 3,2% (Übersicht 3).

Der Nichtnahrungsmitteleinzelhandel erwirtschaftete real ein Plus von 1,3%, wobei es hier große Unterschiede zwischen den Branchen gab. Beispielsweise lag das reale Minus im Möbel, Heimwerker- und Elektroeinzelhandel bei 4,5%, allerdings haben diese beiden Branchen während der Pandemiejahre 2020 und 2021 am stärksten vom Cocooning- und Balkonien-Trend (= Rückzug in das häusliche Privatleben) profitiert. Der Bekleidungs- und Schuheinzelhandel wiederum konnte im Jahr 2022 real um 17,8% zulegen, während er in den Pandemiejahren Einbußen hinnehmen musste. Dennoch liegt der Modehandel weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Übersicht 3: **Entwicklung der Nettoumsätze im Einzelhandel im Jahr 2022**
Unbereinigt

	Nominell	Real
	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 8,1	– 0,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 6,8	– 0,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 5,2	– 3,2
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 8,1	+ 1,3
Apotheken, Kosmetika	+ 3,8	+ 1,0
EH mit Bekleidung und Schuhen	+ 21,4	+ 17,8
EH mit Möbel, Heimwerkerbedarf, Elektrowaren	+ 3,7	– 4,5
Sonstiger EH (z. B. Bücher, Sportartikel)	+ 12,2	+ 1,0
Versand- und Internet-EH	– 3,2	– 7,8

Q: Statistik Austria: https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/02/20230206Einzelhandelsumsatzindizes2022.pdf; WIFO-Darstellung. Dezember 2022 vorläufig.

Entwicklung der Verbraucherpreise

Die Umsatzentwicklung wird durch die anhaltend hohen Preissteigerungen belastet. Seit September 2022 stieg der Verbraucherpreisindex im Vorjahresvergleich mit über 10%. Nach einer leichten Erholung zu Jahresende zeigt die Schnellschätzung von Statistik Austria für Jänner 2023 eine erneute Beschleunigung der Inflation auf 11% an.

Im Dezember belief sich der Wert auf 10,2%, wobei die Haupttreiber weiterhin die Bereiche Wohnung Wasser, Energie; Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke; Verkehr sowie Restaurants und Hotels waren. Während sich auf Grund der seit Dezember 2022 geltenden Strompreisbremse sowie einer Entspannung der Treibstoffpreise der Preisauftrieb im Bereich Wohnung Wasser, Energie (+15,6) sowie Verkehr (10,8%) leicht abschwächte, verstärkte er sich bei Restaurants und Hotels (+12,7%) und bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+16,1%)

erneut. Die Preiserhöhung für Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses blieb stabil, lag jedoch ebenfalls im zweistelligen Bereich (+11,7%). Relativ moderat verlief die Preisentwicklung in den Bereichen Gesundheitspflege (+3,6%) und Bekleidung und Schuhe (+5,2%). Preisrückgänge wurden im Jahresvergleich nur bei der Nachrichtenübermittlung beobachtet (–3,1%; Übersicht 4).

Die Preise für den täglichen und wöchentlichen Einkauf stiegen im Dezember erneut stärker als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel enthalten, stiegen im Dezember 2022 um 15,7%; jene des wöchentlichen Einkaufs (Miniwarenkorb: vorwiegend Nahrungsmittel, Dienstleistungen sowie Treibstoffe) stiegen um 12%.

Übersicht 4: **Entwicklung der Preise**

	Jun.22	Jul.22	Aug.22	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23
				In %				
Verbraucherpreisindex	+ 8,7	+ 9,4	+ 9,3	+ 10,6	+ 11,0	+ 10,6	+ 10,2	+ 11,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 11,3	+ 12,2	+ 13,1	+ 13,9	+ 14,4	+ 15,2	+ 16,1	
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,8	
Bekleidung und Schuhe	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,0	– 0,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 5,2	
Wohnung, Wasser, Energie	+ 10,3	+ 12,5	+ 13,9	+ 19,8	+ 19,2	+ 18,2	+ 15,6	
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 6,9	+ 7,8	+ 8,6	+ 8,7	+ 11,8	+ 11,3	+ 11,7	
Gesundheitspflege	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	
Verkehr	+ 21,9	+ 21,8	+ 16,8	+ 17,5	+ 16,6	+ 14,4	+ 10,8	
Nachrichtenübermittlung	– 0,5	– 1,1	– 1,4	– 1,5	– 1,9	– 2,5	– 3,1	
Freizeit und Kultur	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,7	
Erziehung und Unterricht	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	
Restaurants und Hotels	+ 8,7	+ 9,3	+ 9,9	+ 10,6	+ 11,0	+ 11,4	+ 12,7	
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,2	
Mikrowarenkorb	+ 10,8	+ 10,4	+ 11,2	+ 11,5	+ 12,2	+ 14,4	+ 15,7	
Miniwarenkorb	+ 18,8	+ 19,1	+ 15,9	+ 16,1	+ 15,5	+ 14,1	+ 12,0	

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Jänner 2023 Schnellschätzung von Statistik Austria.

Entwicklung der offenen Stellen

Insgesamt waren Ende Jänner 2023 in Österreich 107.518 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator weiterhin auf hohem Niveau, reduzierte sich jedoch mit –1,8% im Vorjahresvergleich zum ersten Mal seit Februar 2021. Auch im Einzelhandel ist der Bestand der offenen Stellen hoch; hier waren im Jänner 2023 14.133 offene Stellen vorgemerkt. Damit waren es um 8% mehr als im Jänner 2022, aber die Dynamik der Ausweitung ging zurück (Übersicht 5, Abbildung 3).

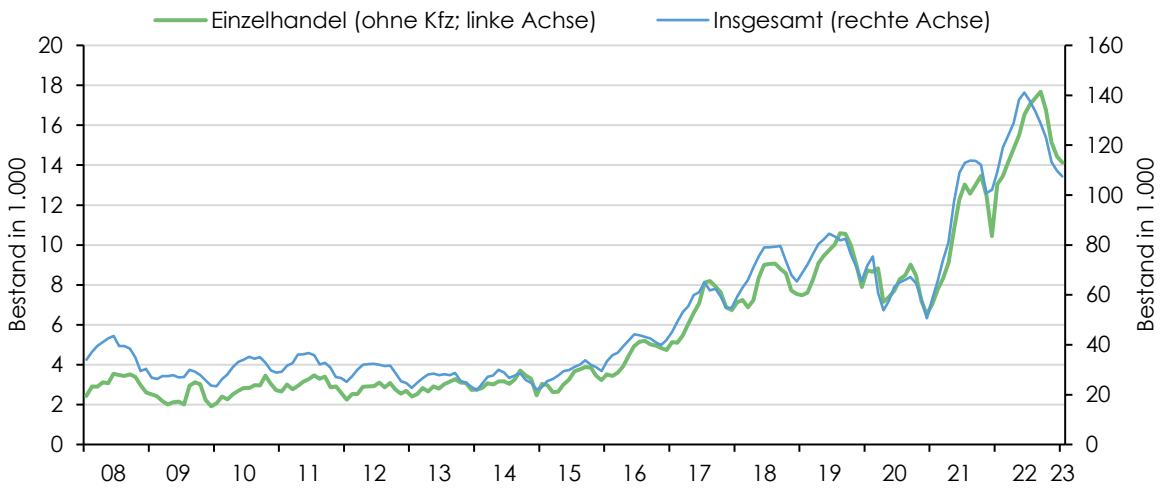
Übersicht 5: **Entwicklung offener Stellen**
Unbereinigt

	Jun.22	Jul.22	Aug.22	Sep.22	Okt.22	Nov.22	Dez.22	Jän.23
				Bestand				
Insgesamt	141.139	137.826	133.428	128.555	122.778	113.180	109.797	107.518
Einzelhandel (ohne Kfz)	16.533	17.046	17.363	17.681	16.762	15.157	14.428	14.133
				Veränderung gegen das Vorjahr in %				
Insgesamt	+ 29,5	+ 22,0	+ 17,2	+ 13,1	+ 9,5	+ 12,3	+ 7,4	– 1,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 34,7	+ 30,8	+ 38,2	+ 35,7	+ 24,4	+ 21,7	+ 38,1	+ 8,3

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: **Offene Stellen im Zeitverlauf**
Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

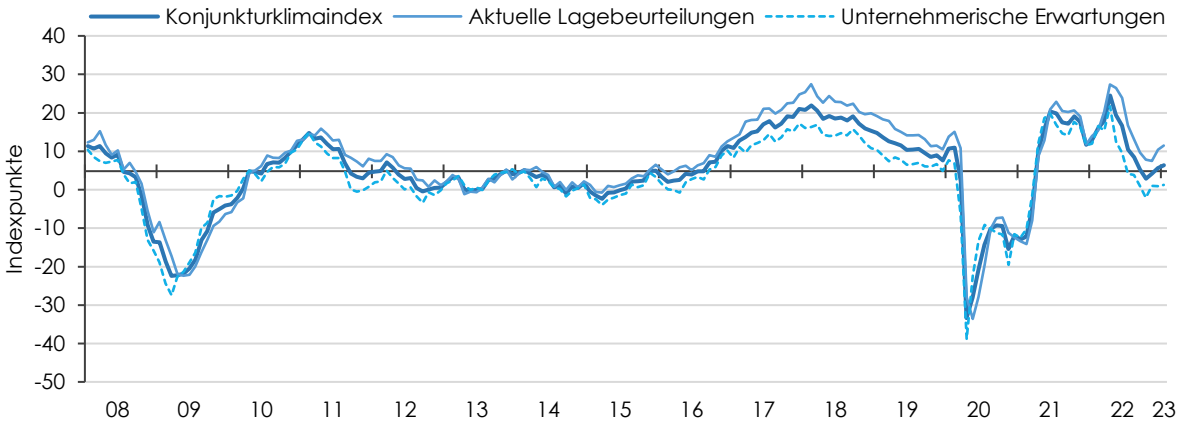
Q: AMS, WIFO-Darstellung.

Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

Während die vorliegenden Daten sowohl für die gesamtwirtschaftliche Aktivität als auch für den Einzelhandel konjunkturell eine verhaltene Entwicklung signalisieren, verbesserten sich Vorlaufindikatoren zuletzt weiter.

Der saisonbereinigte WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft fasst jeweils den Saldo der Anteile von positiven und negativen Antworten der aktuellen Lagebeurteilungen und der unternehmerischen Erwartungen zusammen. Die Ergebnisse zeigen nach dem Rückgang über den Sommer und Herbst 2022, seit November 2022 wieder einen leichten Zuwachs (Abbildung 4). Dieser war vor allem auf die Verbesserung der Lagebeurteilungen zurückzuführen. Die unternehmerischen Erwartungen zeigen im Vergleich einen eher skeptischen Konjunkturausblick, wobei die positiven Antworten leicht überwiegen. Die unternehmerische Unsicherheit bleibt also weiterhin hoch. Faktoren wie die hohen Preissteigerungen und Unwägbarkeiten der Erdgasversorgung haben die Einschätzungen der Unternehmen in den letzten Monaten geprägt.

Abbildung 4: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen**
Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023.

Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

Der WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen ist seit Beginn der COVID-19-Pandemie von sehr starken Schwankungen geprägt. Die Stimmung im Einzelhandel reagierte deutlich auf die unterschiedlichen Phasen der gesundheitspolitischen Maßnahmen und der Anteil der negativen Antworten überwog. Auch der Beginn des Krieges in der Ukraine zeigte sich mit abrupten Einbußen in den Umfragewerten im März 2022. Nach zwischenzeitlichen Verbesserungen ging der Index ab Juni 2022 erneut zurück, wobei Preissteigerungen sowohl im Bereich der Energie- und Konsument:innenpreise das Vertrauen gedämpft haben

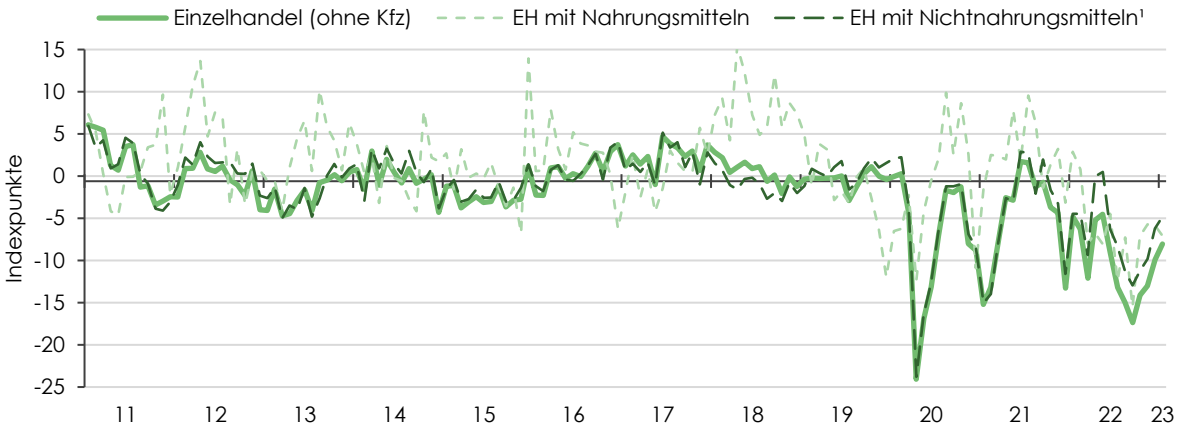
dürften. Seit dem Tiefpunkt im September verbesserte sich der Saldo dann jedoch kontinuierlich (Abbildung 5).

Im Vergleich zu den anderen Sektoren der heimischen Wirtschaft zeigen die Ergebnisse im Einzelhandel jedoch weiterhin eine stark unterdurchschnittliche Konjunkturdynamik.

Die Dynamik des Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird vor allem von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt, während sich jener mit Nahrungsmitteln[3] zeitweise (u. a. auch während der COVID-19-Pandemie) gegenläufig entwickelte. Seit März 2022 notierte jedoch auch der Indikator zum Einzelhandel mit Nahrungsmitteln durchgehend im negativen Bereich, mit einem positiven Trend seit Oktober 2022 (Abbildung 5).

Abbildung 5: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023. – [1] Ohne Tankstellen.

In den aktuellen Umfragen haben sich die Ergebnisse hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen im Einzelhandel im Bereich der Nichtnahrungsmittel deutlich besser entwickelt und liegen damit wieder im positiven Bereich (Abbildung 6). Obwohl die aktuelle Beurteilung im Bereich der Nahrungsmittel leicht zurückging, verbesserte sich der Lageindikator des Einzelhandels insgesamt. Als Teilindikator davon stieg die Einschätzung der Geschäftstätigkeit der letzten drei Monaten. Beim derzeitigen Umfang der Lagerbestände wurde beim Einzelhandel insgesamt zuletzt wieder ein Anstieg gemeldet, was auf eine Verschlechterung der Lage hindeutet.

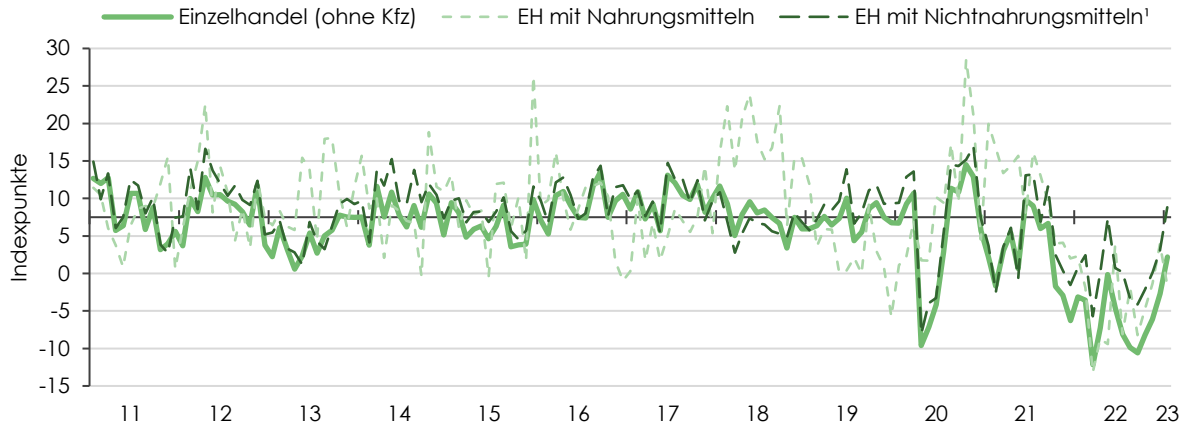
Hinsichtlich der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate zeigte sich – trotz einer aktuellen Verschlechterung in der Jännerbefragung – in den letzten Monaten eine positive Tendenz im Einzelhandel insgesamt. Jedoch sind die Ergebnisse weiterhin im negativen

[3] Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Bereich (Abbildung 7). Hier wurden die Erwartungen in die Geschäftstätigkeit der nächsten drei Monate seit November 2022 besser beurteilt als in den Monaten zuvor. Dem gegenüber steht jedoch zuletzt ein Rückgang bei Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten.

Abbildung 6: **Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)

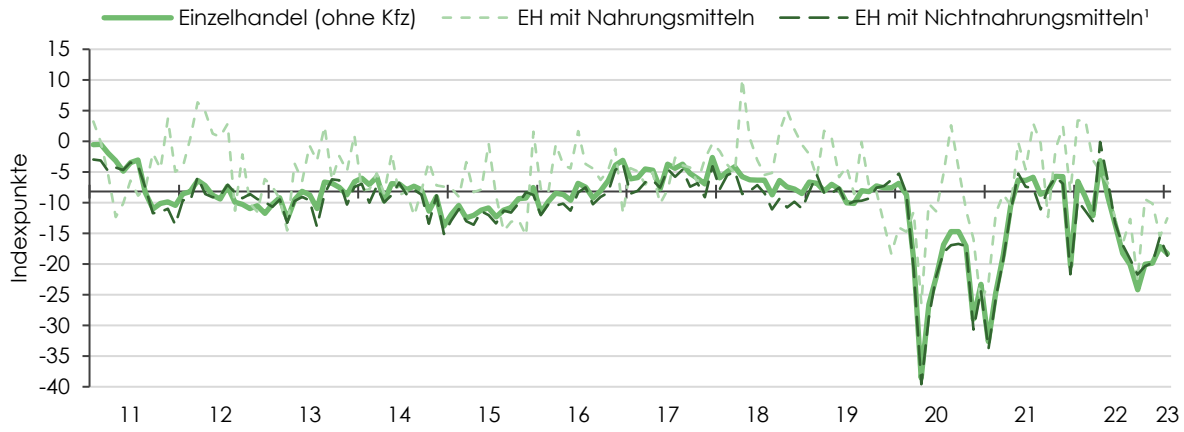


Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



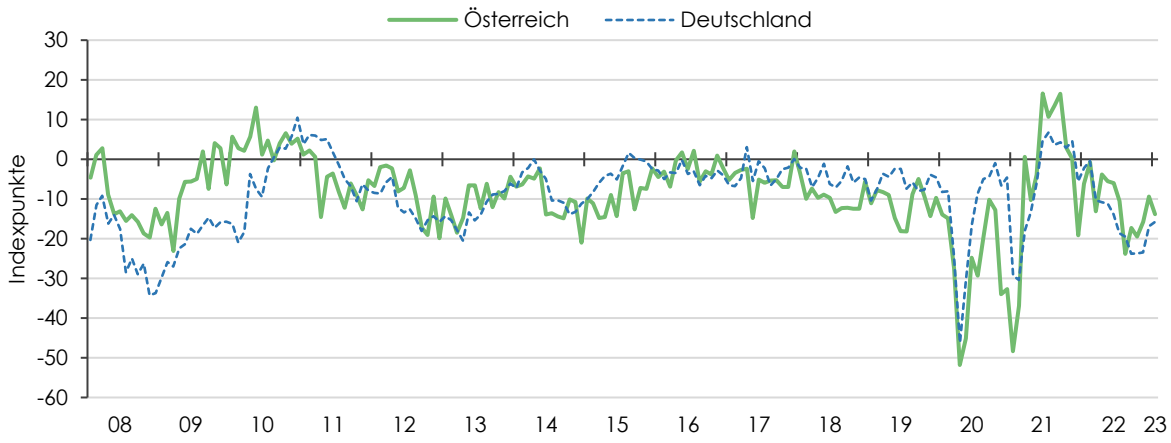
Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen[4]. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel stärker auf Einzelereignisse (wie beispielsweise gesundheitspolitische Maßnahmen im Verlauf der Pandemie) reagiert haben dürfte. Nach einer zuletzt positiven Tendenz verschlechterte sich die Einschätzung in Österreich im Jänner 2023 wieder leicht. Auch in Deutschland flachte die Entwicklung nach einem stärkeren Anstieg zu Jahresende zuletzt ab. Davor gingen die Einschätzungen des deutschen Einzelhandels seit Jahresbeginn nahezu ununterbrochen zurück. Auch hier dürften die allgemein konjunkturelle Verlangsamung zusammen mit dem steigenden Preisniveau das Vertrauen im Einzelhandel gedämpft haben (Abbildung 8).

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023.

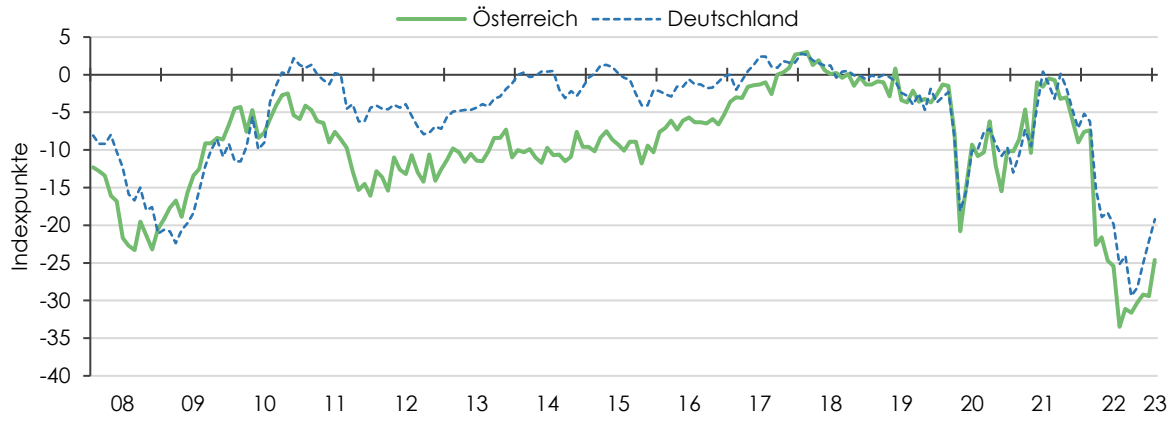
[4] Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung hinsichtlich der finanziellen Lage des Haushaltes und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den letzten 12 Monaten sowie die finanzielle Lage des Haushalts und die Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten im Rahmen des gemeinsamen harmonisierten EU-Programm für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen erhoben und zum Konsument:innenvertrauen aggregiert. Vor dem Hintergrund der hohen Preissteigerungen und den Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine fiel der saisonbereinigte Index im Sommer 2022 auf ein Allzeittief. Das Konsument:innenvertrauen war damit sogar auf niedrigerem Niveau als zu Beginn der COVID-19-Pandemie und während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09. Die Talsohle scheint vorerst erreicht zu sein, seit Oktober 2022 stiegen die Ergebnisse zum Konsument:innenvertrauen wieder. Auch in Deutschlang ging der Indikator seit Mitte 2022 zurück, verbesserte sich ebenfalls am aktuellen Rand (Abbildung 9).

Der Blick auf die Teilaggregate zeigt, dass die deutlich besseren Erwartungen der Haushalte hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten die aktuelle positive Entwicklung des Index des Konsument:innenvertrauens trieb. Trotz dieser Verbesserung blieb der Index jedoch auf historisch niedrigem Niveau (Abbildung 10, links). In Österreich verbesserten sich zuletzt auch die Einschätzungen hinsichtlich der Änderung der finanziellen Lage des Haushalts in den letzten 12 Monaten sowie die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten). Hier ist der Indikator dennoch auf einem Tiefstwert. Auch in Deutschland verbesserte sich die Einschätzung hier zuletzt (Abbildung 10, rechts).

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**
Saisonbereinigt

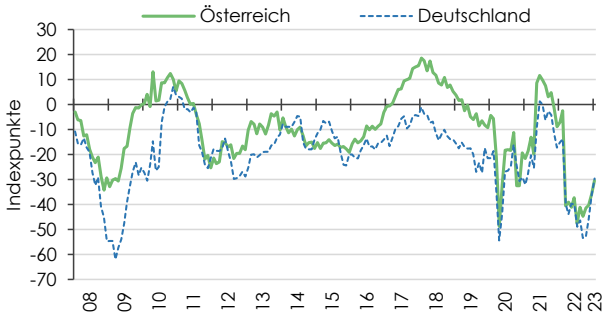


Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

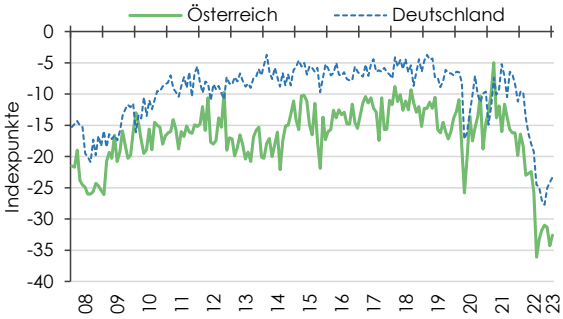
Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023. Österreich n = 1.500. Deutschland n = 2.000.

Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**
Saisonbereinigt

Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten



Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten im Vergleich zu den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Jänner 2023. Österreich n = 1.500. Deutschland n = 2.000.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose 2022 bis 2024

Der globale Konjunkturabschwung erfasste im 2. Halbjahr 2022 auch Österreich. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose[5]) von Dezember 2022 sowie mittlerweile auch gemäß der aktuellen Schnellschätzung dürfte die Wirtschaftsaktivität im IV. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahr gesunken sein. Trotzdem ist das BIP im Jahr 2022 auf Grund der starken Dynamik im 1. Halbjahr 2022 insgesamt um real 4,7% gewachsen. Für das Jahr 2023 geht die WIFO-Prognose von einer Stagnation (real +0,3%) aus, 2024 wird ein Wachstum von 1,8% erwartet (Übersicht 6).

Die Konjunktur dürfte nur träge in das Jahr 2023 gestartet haben. Die anhaltend hohe Preisdynamik sowie die Unsicherheit dämpfen weiter die Konsumnachfrage der privaten Haushalte sowie die Investitionsdynamik. Da sich auch wichtige internationale Handelspartner in einem konjunkturellen Abschwung befinden, entwickelt sich auch der Außenhandel ohne viel Dynamik. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass das BIP auch im I. Quartal 2023 zurückgehen wird. Da sich Vorlaufindikatoren jedoch zum Jahreswechsel stabilisierten, dürfte sich die heimische Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf 2023 erholen.

Insgesamt wird für 2023 sowohl eine schwache Nachfrage aus dem Inland als auch dem Ausland erwartet. Investitionen und Exporte werden kaum ausgeweitet werden. Bei real stagnierenden verfügbaren Einkommen (+0,3%) gehen auch vom Konsum der privaten Haushalte im Jahr 2023 nur moderate Wachstumsimpulse aus (+1,3%). Nach den durch die COVID-19-Maßnahmen bedingten Schwankungen ist die Entwicklung bereits seit dem III. Quartal 2022 rückläufig. Die erhöhte Unsicherheit infolge des Ukraine-Krieges sowie die hohen Verbraucherpreissteigerungen wirkten hier dämpfend. Dies galt besonders für dauerhafte Konsumgüter. Diese waren 2022 rückläufig, während nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen ausgeweitet wurden. Für 2023 wird wieder ein leichter Anstieg bei beiden Segmenten erwartet.

Wie schon 2022 dürfte die Sparquote 2023 von zuvor historisch hohen Werten erneut zurückgehen (von 7,3% auf 6,4%). Erst für 2024 wird ein Anstieg der Sparquote auf 8,2% erwartet, ermöglicht durch eine deutliche Steigerung der realen Einkommen (+3,8%), die auch eine stärkere Ausweitung der realen Konsumausgaben (+1,7%) ermöglicht. Im Zusammenspiel mit den Konsumausgaben wird auch für die Bruttowertschöpfung des Handels für 2023 und 2024 eine moderat aufwärtsgerichtete Entwicklung prognostiziert.

In einigen Bereichen werden jedoch Einschränkungen erwartet: 2023 dürfte die real sinkende Tourismusnachfrage aus dem Ausland die Wertschöpfung im damit verbundenen Groß- und Einzelhandel dämpfen. Die hohen Preissteigerungen belasten die Ausgabenbereitschaft in- und ausländischer Gäste. Die Inflationsdynamik sollte sich im Jahresverlauf 2023 abschwächen.

[5] Ederer, S., & Glocker, Chr. (2022). *Weltweiter Konjunkturabschwung erfasst Österreich. Prognose für 2022 bis 2024*. WIFO. http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70406

Übersicht 6: **Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Dezember 2022**

					Prognose		
		2019	2020	2021	2022	2023	2024
		Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real		+ 1,5	– 6,5	+ 4,6	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,8
Herstellung von Waren		+ 1,0	– 5,8	+ 9,5	+ 3,0	– 2,2	+ 1,5
Handel		+ 3,0	– 5,9	+ 3,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,5
Private Konsumausgaben[1]), real		+ 0,5	– 8,0	+ 3,6	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,7
Dauerhafte Konsumgüter		+ 0,2	– 2,2	+ 4,4	– 2,5	+ 2,6	+ 2,0
Bruttoanlageinvestitionen, real		+ 4,5	– 5,3	+ 8,7	– 1,0	+ 0,2	+ 2,2
Ausrüstungen[2])		+ 5,3	– 7,0	+ 11,3	– 2,0	+ 0,0	+ 3,6
Bauten		+ 3,6	– 3,4	+ 5,8	± 0,0	+ 0,3	+ 0,7
Exporte, real		+ 4,0	– 10,7	+ 9,6	+ 8,8	+ 0,3	+ 3,3
Warenexporte, fob		+ 3,5	– 7,3	+ 12,9	+ 6,0	– 0,1	+ 3,5
Importe, real		+ 2,1	– 9,2	+ 13,7	+ 5,1	+ 0,9	+ 3,2
Warenimporte, fob		+ 0,3	– 6,2	+ 14,2	+ 3,1	+ 0,1	+ 3,0
Bruttoinlandsprodukt, nominell		+ 3,1	– 4,1	+ 6,6	+ 9,9	+ 5,5	+ 5,8
	Mrd. €	397,17	381,04	406,15	446,31	471,05	498,34
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	2,4	3,0	0,4	0,0	– 0,4	0,2
Verbraucherpreise		+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,5	+ 6,5	+ 3,2
BIP-Deflator[3])		+ 1,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 5,0	+ 5,2	+ 3,9
Dreimonatszinssatz	in %	– 0,4	– 0,4	– 0,5	0,4	4,0	4,7
Sekundärmarktrendite[4])	in %	0,1	– 0,2	– 0,1	1,7	4,4	5,7
Finanzierungssaldo des Staates							
laut Maastricht-Definition	in % des BIP	0,6	– 8,0	– 5,9	– 3,3	– 2,0	– 1,6
Unselbständig aktiv Beschäftigte[5])		+ 1,6	– 2,0	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,7	+ 1,3
Arbeitslosenquote							
In % der Erwerbspersonen laut Eurostat[6])		4,8	6,0	6,2	4,6	4,7	4,5
In % der unselbständigen Erwerbspersonen		7,4	9,9	8,0	6,3	6,5	6,2
Treibhausgasemissionen[7])		+ 1,5	– 7,7	+ 4,3	– 3,0	– 1,2	+ 0,3
	Mio. t CO_2-Äquivalent	79,74	73,59	76,77	74,47	73,61	73,83

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – [1]) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – [2]) Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – [3]) Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – [4]) Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – [5]) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – [6]) Labour Force Survey. – [7]) 2021: Prognose.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstätig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/wwwi

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/vpi

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/wifo-kt

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator